

# Die große Einladung

---

Predigt in der Lydia-Gemeinde am 14.03.2010

von Pastor Thomas Vollenweider

„Jeder ist eingeladen. Mein Haus soll voll werden!“ (Lk. 14,23b)

„Viele sind eingeladen, aber nur wenige sind bereit zu kommen!“ (Mt. 22,14)

Jesus war bei einem angesehenen Pharisäer zu Gast und heilte dort einen Kranken, obwohl es Sabbat war. Das hat einiges an Unruhe verursacht, aber Jesus argumentiert mit den Worten: *„Was macht ihr, wenn euer Kind oder ein Ochse am Sabbat in den Brunnen fällt? Zieht ihr sie nicht sofort heraus?“*

Dann beobachtet Jesus wie die Gäste sich nach den besten Plätzen drängen und Er nahm dies als Beispiel für eine Lektion: Mahnung zur Bescheidenheit!

*„Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen wirst, dann setz dich nicht gleich oben auf den besten Platz. Es könnte ja noch jemand kommen, der angesehener ist als du. [9](#) Mit ihm käme dann der Gastgeber zu dir: 'Der Platz war für diesen Mann hier bestimmt!' Vor allen Gästen müsstest du dich an das Ende des Tisches setzen. [10](#) Wäre es nicht besser, du setzt dich gleich dorthin? Wenn dich dann der Gastgeber begrüßt, wird er vielleicht zu dir sagen: 'Mein Freund, für dich habe ich einen besseren Platz!' Du wirst damit vor allen Gästen geehrt. [11](#) Jeder, der sich selbst ehrt, wird gedemütigt werden; aber wer sich selbst erniedrigt, wird geehrt werden.“*

*„Jeder, der sich selbst ehrt, wird gedemütigt werden; aber wer sich selbst erniedrigt, wird geehrt werden.“*

Jesus beobachtet auch noch etwas anderes: Nur Reiche und Gleichgesinnte waren eingeladen! Und das veranlasst Ihn zur zweiten Tischrede, einer Anleitung zur Barmherzigkeit! (LESEN: vv. 12-14)

*„Zu einem Essen solltest du nicht deine Freunde, Geschwister, Verwandten oder die reichen Nachbarn einladen. Sie werden dir danken und dich wieder einladen. Dann hast du deine Belohnung schon gehabt. [13](#) Bitte lieber die Armen, Verkrüppelten, Gelähmten und Blinden an deinen Tisch. [14](#) Dann wirst du glücklich sein, denn du hast Menschen geholfen, die sich dir nicht erkenntlich zeigen können. Gott wird dich dafür belohnen, wenn er die von den Toten auferweckt, die nach seinem Willen gelebt haben.“*

Die Menschen handelten nach dem Wort des griechischen Dichters Hesiod:  
*„Wer dich liebt, den rufe zum Mahl!“* Jesus aber macht ihnen klar, dass sie

denen Liebe erweisen sollen, die der Liebe in großem Maß bedürfen und sie auch nicht unbedingt erwidern können!

Ein begeisterter Zwischenruf eines Gastes gibt Jesus Anlass zu Seiner dritten Tischrede: Einer Warnung vor Selbstzufriedenheit und Geschäftigkeit.

*"Was für ein Glück muss das sein, in der neuen Welt Gottes zum Fest eingeladen zu werden!"*

Unter den Juden gab es ein immer wiederkehrendes Bild des Messianischen Festmahls, wenn Gott in die Geschichte einbrechen würde und das goldene Zeitalter angekommen ist. An jenem Tag würde Gott ein großes Festmahl für Sein Volk Israel veranstalten, bei dem Leviathan, das Seeungeheuer, auf dem Speiseplan stand! Daran wird auch der Gast gedacht haben, als er diesen freudigen Zwischenruf machte.

⌘ Jesus antwortete mit einer Geschichte, einem Gleichnis: **LESEN**, vv. 16-24.

*"Ein Mann bereitete ein großes Festessen vor, zu dem er viele Gäste einlud. [17](#) Als alles fertig war, schickte er seinen Boten zu den Eingeladenen: 'Alles ist vorbereitet, kommt!' [18](#) Aber niemand kam. Jeder hatte auf einmal Ausreden. Einer sagte: 'Ich habe ein Grundstück gekauft, das muss ich unbedingt besichtigen. Bitte entschuldige mich!' [19](#) Ein anderer: 'Es geht leider nicht. Ich habe mir fünf Gespanne Ochsen angeschafft. Die muss ich jetzt ansehen!' [20](#) Ein dritter entschuldigte sich: 'Ich habe gerade geheiratet. Du wirst verstehen, dass ich nicht kommen kann.' [21](#) Der Bote kehrte zurück und berichtete alles seinem Herrn. Der wurde sehr zornig: 'Geh gleich auf die Straßen, auf alle Plätze der Stadt, und hole die Bettler, Verküppelten, Gelähmten und Blinden herein!' [22](#) Der Bote kam zurück und berichtete: 'Es sind viele gekommen, aber noch immer sind Plätze frei!' [23](#) 'Geh auf die Landstraßen', befahl der Herr, 'und wer auch immer dir über den Weg läuft, den bring her! Alle sind eingeladen. Mein Haus soll voll werden. [24](#) Aber von denen, die ich zuerst eingeladen habe, wird keiner auch nur einen einzigen Bissen bekommen.'"*

Zum Hintergrund der Geschichte: Wenn in Palästina zur Zeit Jesu jemand ein Fest (wie z.B. eine Hochzeit) ausrichtete, so wurde das lange im Voraus angekündigt. Einladungen wurden ausgesprochen und angenommen! Nur der genaue Zeitpunkt stand noch nicht fest. Am Tag selber haben dann Bedienstete die geladenen Gäste abgeholt und zu den Feierlichkeiten gebracht. Eine solche Einladung anzunehmen, dann aber nicht hinzugehen, galt als schwere Beleidigung für den Gastgeber!

Die geladenen Gäste in der Geschichte, die Jesus erzählte, hatten ihre Prioritäten anderswo: Das Geschäft, das Neue, der Partner standen Gottes Reich im Weg! Sie offenbarten, dass ihnen ihr Besitz an Acker oder Vieh oder Häuslichkeit lieber war als diese Einladung!

Alle Entschuldigungen riechen schwer nach Unaufrichtigkeit! Es sind mehr Ausreden! Man erwirbt kein Grundstück, ohne es vorher anzusehen!

Das waren harte Worte für jüdische Ohren! „*Das Volk Israel ist durch das prophetische Wort zum Reich Gottes geladen und wird jetzt durch Jesu Dienst zu ihm berufen*“; aber es schlägt die Einladung aus!

Aber Gott will ein volles Haus haben – Er lädt die Bedürftigen und Kranken ein, die Schwachen und Verlorenen! Jesus deutet damit schon an, dass die Einladung des Reiches Gottes auch an die Heiden gehen wird!

*Der das wahre Licht ist, kam in die Welt, um für alle Menschen das Licht zu bringen. Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht. Er kam in seine Welt, aber die Menschen nahmen ihn nicht auf. Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. (Joh. 1,9-12)*

Jesus kam in Sein Eigentum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf! (Luther)

Ausgerechnet die Armen, Verkrüppelte, Lahme und Blinde, die von den Pharisäern als unrein und unwürdig verachtet wurden – diese Menschen wurden jetzt von den Hecken und Zäunen gesammelt und in den Festsaal geführt! Welch ein gewaltiges Bild für die Liebe und Annahme Gottes!

⌘ Ich stelle mir das in etwa so vor wie das Weihnachtsessen, das Frank Zander im Hotel Estrel immer für die Obdachlosen und Bedürftigen Berlins veranstaltet! 2700 Menschen haben vergangenes Mal die Einladung des Sängers angenommen! Und allen hat Frank Zander höchst persönlich die Hand geschüttelt und sie herzlich willkommen geheißen! Sie sollten wissen, dass dieser Abend ihnen gehört! Und der Gänsebraten wurde dann auch wieder – wie in jedem Jahr – von Prominenten serviert!

Paulus schreibt in 1. Kor. 1, 27-28:

*Gott hat sich die aus menschlicher Sicht Törichteren ausgesucht, um so die Klugen zu beschämen. Gott nahm sich der Schwachen dieser Welt an, um die Starken zu demütigen. Wer von Menschen geringschätzig behandelt, ja verachtet wird, wer bei ihnen nichts zählt, den will Gott für sich haben. Aber alles, worauf Menschen so großen Wert legen, das hat Gott für null und nichtig erklärt.*

⌘ Das sehen wir auch bei uns in der Lydia-Gemeinde: Unsere zwei Rollstuhlfahrer, die jeden Sonntag von Frohnau zu uns nach Rudow zum

Gottesdienst kommen, sitzen bei uns in der ersten Reihe – und zusammen mit anderen schwer behinderten Menschen in unserer Gemeinde werden sie von Gott gebraucht, um hier Gemeinde zu bauen! Sie sind angenommen und wertgeschätzt – von ihrem himmlischen Vater, aber auch von uns! Und sie sind uns oft ein Vorbild in ihrer fröhlichen Art, ihrem kindlichen Glauben, ihrer herzlichen Anteilnahme und in der Fürbitte!

⌘ Das Reich Gottes ist wie ein Festmahl, zu dem wir alle eingeladen sind!

Das heißt zu allererst: Es ist etwas Schönes, Fröhliches, Buntes und Geselliges! Es ist ein **Fest**, zu dem wir geladen sind! Und wir werden hier reich beschenkt und gehen satt vom Tisch! Zu Seinem Reich zu gehören ist so viel wie an Gottes Tisch Platz zu nehmen und Tischgemeinschaft mit Ihm und Seiner Familie zu haben! Glückliche ist, wer dabei sein darf! Wie der Zwischenruf des einen Gastes, der sagte: *"Was für ein Glück muss das sein, in der neuen Welt Gottes zum Fest eingeladen zu werden!"*

Alle sind eingeladen! „*Jeder ist eingeladen. Mein Haus soll voll werden!*“ (Lk. 14,23b) Gott will, dass alle Menschen gerettet werden! Dafür ist Jesus für die Sünden aller Menschen ans Kreuz gegangen, um uns diesen Weg zurück ins Vaterhaus zu bahnen. Das ist unser Auftrag als Gemeinde: Möglichst vielen Menschen davon zu erzählen, ihnen die Einladung Gottes zu übermitteln und sie zum Fest zu begleiten!

Kommen müssen wir schon selber!

„*Viele sind eingeladen, aber nur wenige sind bereit zu kommen!*“ (Mt. 22,14) Es muss uns selber wichtig genug sein, diese Einladung Gottes auch anzunehmen und an Seinem Tisch Platz zu nehmen! Sonst bleiben wir draußen, weil wir uns selber ausgeschlossen haben!

Gott hat ein Herz für die Verlorenen, die Ausgegrenzten, die Armen und Kranken, die Kleinen und Schwachen! Seine Rettungsaktion gilt vor allem denen, die wissen, dass sie verloren sind und dass sie Hilfe brauchen! Sie gilt den Kindern im Frauenviertel, den Teenies, mit denen wir Kontakt haben! Lasst uns rausgehen und sie reinbringen zum Fest Gottes!

In einem Lied haben wir das früher gesungen:

*Gott lädt uns ein zu seinem Fest, lasst uns gehen  
und es allen sagen, die wir auf dem Wege sehn.*

*Gott lädt uns ein, das haltet fest, wenn wir gehen  
Worauf noch warten, warum nicht starten, lasst alles andre steh'n .*

*In den Fabriken, in den Boutiquen, steht noch so mancher Gast  
in unsern Klassen, auf unsern Straßen trägt mancher seine Last  
Denen die schaffen, denen die hasten, sagt alles ist vorbei  
Denen die schlafen, denen die rasten, sagt es ist an der Zeit*

AMEN.